

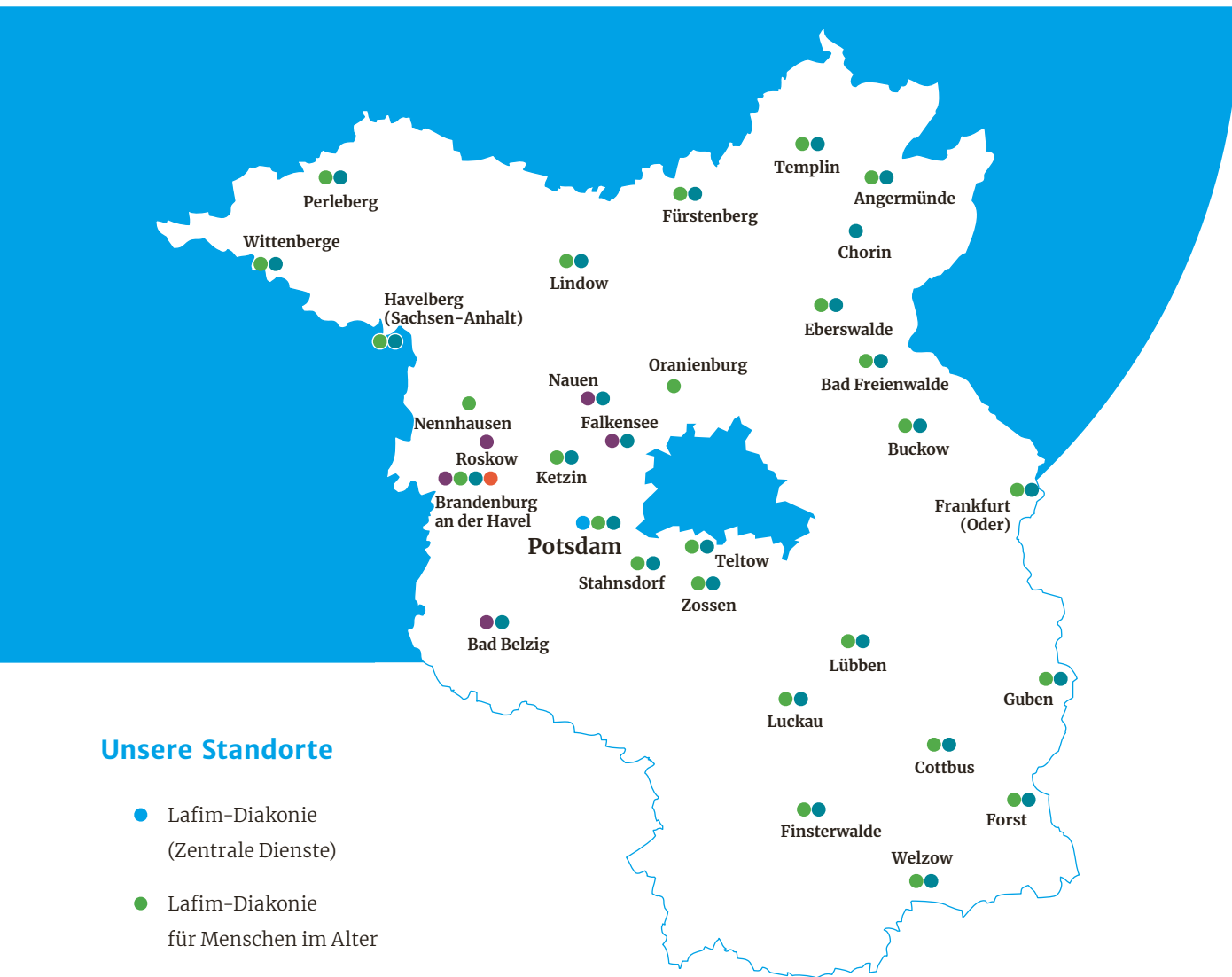
Das 137. Jahr

Aus LAFIM wurde Lafim-Diakonie

Jahresbericht 2019

Hand in Hand für Menschen

in Brandenburg



Unsere Standorte

- Lafim-Diakonie (Zentrale Dienste)
- Lafim-Diakonie für Menschen im Alter
- Fließners Lafim-Diakonie für Menschen mit Behinderungen
- Lafim-Diakonie für junge Menschen und Familien
- Wi-Lafim Wirtschaftliche Dienstleistungen

Inhalt

Grußwort des Kuratoriums	2
Geistliches Wort	4
Vorwort	5
Der LAFIM heißt seit 2019 Lafim-Diakonie	8
Dienste für ältere Menschen	10
Diakonieverbund Eberswalde	12
Dienste für Menschen mit Beeinträchtigungen	14
Dienste für junge Menschen und Familien	18
Serviceleistungen	22
Diakonische Unternehmensverantwortung	26
Diakonischer Corporate-Governance-Kodex	26
Transparenz	26
Christliches Leben und Diakonie	26
Gelebter Umweltschutz in der Lafim-Diakonie	27
Gesamtmitarbeitendenvertretung	29
berufundfamilie	29
Das Team der Regionalen Ausbildungskordinator_innen ..	30
Recruiting	30
Spendenprojekt Äthiopien	31
Spendenbericht	32
Wirtschaftsbericht	34
Struktur der Lafim-Diakonie	38
Unsere Zertifizierungen	40
Impressum	41

Im CD-Manual sind die
Gestaltungsrichtlinien für den neuen
Markenauftritt definiert.



Grußwort des Kuratoriums

Das 137. Jahr – langsam geht die Lafim-Diakonie auf runde 140 Jahre Tätigkeit in Brandenburg zu.

Jede Zeit in dieser langen Geschichte hatte ihre ganz eigenen Herausforderungen und Möglichkeiten. Die Zukunft immer im Blick und doch präsent in den Aufgaben der Gegenwart – so ist es bis heute in unserem Unternehmen geblieben. Und jede Generation

von Mitarbeitenden war auf der Höhe ihrer Zeit und hat neben der Pflege der Tradition auch nie vergessen, Innovationen und Neuerungen ins Auge zu fassen. Anlässlich seines Jubiläumsjahrs 2019 darf man an dieser Stelle noch einmal Theodor Fontane zitieren:



Viele Drucksachen sind schon in das neue Layout überführt worden.



Das Kuratorium im März 2020 in Chorin:
 Winnie Stoltenberg, Dirk Palm,
 Tillmann Stenger, Andrea Asch,
 Patrick Roger Schnabel,
 Birgit Wanta und Michael Kayser
 (von li. nach re.)

„Alles Alte, soweit es Anspruch darauf hat, sollen wir lieben, aber für das Neue sollen wir recht eigentlich leben.“

2019 ist ein längerer Gestaltungsprozess bei uns an seinem Ziel angelangt: Aus dem LAFIM wurde die Lafim-Diakonie. Die Entwicklung der Dachmarke und entsprechender Marken für unsere Gesellschaften hatte noch das vormalige Kuratorium angeregt und auf den Weg gebracht. Es folgten Erarbeitungen und Abstimmungen in Arbeitskreisen und Gremien, und auf unserem Jahresfest 2019 in Templin wurde der Mitarbeiterschaft stolz das offizielle Ergebnis in Form der neuen Logos vorgestellt. Kuratorium und Vorstand dankten bei dieser Gelegenheit auch der Vertreterin der federführenden Werbeagentur typografix-design aus Braunschweig. Nun liegt es an uns, eine Überschrift mit Inhalten zu versehen.

Die Lafim-Diakonie präsentiert sich im neuen Erscheinungsbild

Abgeleitet aus den neuen Logos wurde ebenfalls ein neues Gestaltungsraster für den visuellen Auftritt der Lafim-Diakonie entwickelt. Auf dieser Basis wird seitdem sukzessive Bestehendes überarbeitet und neugestaltet. Erste Ergebnisse sind mittlerweile an vielen Standorten und in verschiedenen Werbemitteln auch nach außen hin sichtbar und präsentieren die

Lafim-Diakonie in ihrem neuen Erscheinungsbild – einige Beispiele dazu werden Sie auch auf den folgenden Seiten dieses Jahresberichts entdecken können.

Vor allem Themen wie die permanente Weiterentwicklung im Bereich Personalmanagement oder die erfolgreiche Einführung eines Umweltmanagements im vergangenen Jahr lassen uns sicher sein, dass die Lafim-Diakonie ganz sicher gut für die Herausforderungen zukünftiger Zeiten aufgestellt ist. Es bleibt uns, Ihnen allen, die Sie für die Lafim-Diakonie in ihren vielfältigen Bereichen tätig sind, im Namen des Kuratoriums ganz herzlich für Ihre Arbeit im Sinne des Unternehmens zu danken. Wir wissen Ihr besonderes Engagement im Dienst von Diakonie und Kirche zu schätzen. Seien Sie unserer Unterstützung dabei gewiss.

Das Kuratorium der Lafim-Diakonie
 Tillmann Stenger, Kuratoriumsvorsitzender,
 sowie die Mitglieder Andrea Asch, Michael Kayser,
 Dirk Palm, Patrick Roger Schnabel, Birgit Wanta
 und Winnie Stoltenberg

Geistliches Wort

Durch das Jahr 2019 führt die Jahreslosung aus dem Buch der Psalmen im Alten Testament:

„Suche Frieden und gehe ihm nach“

(Psalm 34,15, Bibel in gerechter Sprache).



In den Unruhen und vielen Krisen unserer Tage sehnt sich unser Herz danach, dass befriedete Zeiten sich auf der Welt durchsetzen. Das kann aber nicht allein durch das Wort Gottes geschehen. Vielmehr sind auch wir gefragt und aufgefordert, unseren Beitrag dazu zu leisten. Wir können alles Menschenmögliche tun, damit Frieden sich einstellen kann. Es müssen nicht immer die ganz großen politischen Programme sein, die uns eher überfordern. Frieden geschieht auch in vielen kleinen Schritten und Gesten unter uns: im persönlichen Umfeld genauso wie im Bereich unserer Arbeit. Unter den Überschriften von „Unternehmenskultur und Diakonischer Unternehmensverantwortung“ sind wir mit vielen unserer Mitarbeiter_innen ins Gespräch gekommen. Sei es in Fortbildungen zu diakonischen Themen, in Workshops zum Leitbild oder in den Dialogkonferenzen der Altenhilfe.

Überall sind die Mitarbeiter_innen uns offen und freimütig in ihren Anliegen begegnet. Wir haben gehört und gelernt, dass ihnen Werte wie Respekt, Wertschätzung, Fairness und Glaubwürdigkeit in der Lafim-Diakonie besonders am Herzen liegen. Auch hier gilt der Grundgedanke der Jahreslosung: Wir sollen nicht nachlassen, auch in kritischen Fragen und bei unterschiedlichen Meinungen das verbindende Wort zu suchen. Frieden suchen und ihm nachgehen fängt bei jeder und jedem persönlich an und erreicht somit den Nächsten.

An einer anderen Stelle im 34. Psalm heißt es:

„Sehet, wie freundlich der Herr ist!“

Das ist doch ein guter Blick auf ein vergangenes Jahr. Wir konnten in unseren Geschäftsbereichen und Tätigkeitsfeldern, in unseren Einrichtungen und an unseren Standorten immer wieder erkennen und erleben, dass Gott uns treu begleitet und es gut mit uns meint. Wir wurden in vielem bewahrt und vor vielem geschützt. Das ist nicht selbstverständlich. Das merkten wir am Ende des Jahres 2019 und mit dem Ausblick auf 2020 ganz besonders.

In der Bibel wird das „wandernde Gottesvolk“ beschrieben, das keine feste Bleibe braucht, sondern mit Gott voran dorthin zieht und seine Zelte dort aufbaut, wo es gebraucht wird. Ein Bild aus alten Zeiten, und dennoch, es bildet gut den Weg von Kirche und Diakonie ab. Wir sind unterwegs und bleiben aufmerksam auf die Welt und die Menschen.

Friederike Pfaff-Gronau
Theologischer Vorstand

Vorwort

In den vergangenen Jahren wurde auch der Lafim-Diakonie mit ihren Mitarbeiter_innen und Kund_innen deutlich vor Augen geführt, dass wir Teil der einen Weltgesellschaft sind. Wir hängen von erdumspannenden Phänomenen ab, auch wenn wir nur regional mit dem Schwerpunkt in Brandenburg agieren.

Zu nennen sind die jetzt auch bei uns unübersehbar werdenden Folgen des menschengemachten Klimawandels, der sich zum Beispiel in den viel zu heißen und trockenen Sommern zeigt, in der Zunahme von Sturmereignissen sowie im dramatischen Rückgang des Insektenbestands.

Ebenso ist das Auftreten des Corona-Virus auf der ganzen Welt zu beobachten. Dieser hält uns in Atem, während dieser Jahresbericht entsteht. Noch ist die Überwindung des Virus nicht gesichert, und die Ausprägung der langfristigen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Folgen sind derzeit gar nicht absehbar.

Unser Leben und Wirtschaften ist global organisiert, was uns großen materiellen Wohlstand gebracht hat. Jetzt werden die Grenzen sichtbar, und die Lebensgrundlagen unserer Kinder und Kindeskiner sind in Gefahr. Was fehlt, sind tragfähige Werte und nachhaltiges Handeln.

Unsere Diakonische Unternehmensverantwortung

Uns beschäftigt, wie arbeitsteilig unser Wirtschaftssystem funktioniert und wie viele Abhängigkeiten es dadurch schafft. In der Corona-Krise spüren wir die damit verbundenen Nachteile. Unser Weg soll auch nach der Krise sein, in der Beschaffung von Gütern Umwelt- und soziale Standards in der Produktion sowie die Transportwege zu berücksichtigen. Niedrige Kosten dürfen auch für uns nicht mehr der alleinige Grund für eine Kaufentscheidung sein. Die unsichtbaren Kosten für Menschen und Natur müssen einbezogen werden. Dies ist Teil unserer diakonischen Unternehmensverantwortung und wird einbezogen in unser Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement.

Tilman Henke und Christian Schehle nehmen Außentermine bevorzugt mit ihren Falträdern wahr.



Alle genannten Probleme werden sich mittelfristig verschärfen, wenn wir nicht handeln. Die Corona-Krise zeigt eindrücklich, wie verwundbar wir sind. Es wird Zeit, dass wir unsere planetaren Grenzen akzeptieren und Wahrheiten nicht weiter verdrängen. Wir müssen unser Wirtschaften zukunftsfähig gestalten und vor allem solidarischer handeln.

Unser Umweltmanagement

Die Lafim-Diakonie geht aus ihrer diakonischen Unternehmensverantwortung heraus schrittweise ihren Weg. Als erster sozialer Träger in Brandenburg haben wir erfolgreich ein Umweltmanagement eingeführt. Aktuell sind 6 Einrichtungen zertifiziert, und bis 2024 sollen alle 80 Standorte in unser Umweltmanagement integriert werden.

Ein Maßnahmenpaket mit 42 Zielen wurde bereits verabschiedet, und es wurden ökologische Verbesserungen umgesetzt. Wir beziehen beispielsweise bereits flächendeckend zertifizierten Ökostrom, erheben unseren CO₂-Fußabdruck und haben ein erstes Konzept zur naturnahen Begrünung der Außenanlagen erarbeitet. Um dabei nicht eindimensional auf Umweltschutz zu schauen, sind wir der Gemeinwohlökonomie beigetreten. Kern dieser nachhaltigen Bewegung ist die Vision eines zukunftsfähigen Wirtschaftssystems, in dessen Zentrum die Bedürfnisse der Menschen und der Umwelt stehen und nicht der reine Profit. Anders ausgedrückt wollen wir noch bewusster mit Werten wirtschaften, den Menschen vor Ort, aber auch die globale Mitwelt in den Fokus stellen. Der Zeithorizont liegt dabei nicht nur auf den nächsten Jahren, denn Werte wie Solidarität und Nächstenliebe müssen dauerhaft erste Priorität für unser Handeln haben, um gemeinsam daran mitzuwirken, eine lebenswerte Zukunft für unsere Kinder und alle folgenden Generationen zu gestalten.



Personalpolitik der Lafim-Diakonie

Ein wichtiger Baustein ist dabei unsere Personalpolitik, mit dem Schwerpunkt, die Leistungsfähigkeit der Lafim-Diakonie durch eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit zu erhalten und zu erhöhen. Alle damit verbundenen Konzepte und Prozesse sind darauf ausgelegt, in diese Richtung zu steuern und die Wirksamkeit regelmäßig zu evaluieren. Ein Beispiel ist aktuell die Einführung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements. Unser kürzlich erarbeitetes Talentmanagement soll zudem Perspektiven schaffen und die Aufstiegschancen der Kolleg_innen erhöhen. Die allgemeine Zufriedenheit und weitere Verbesserungsbedarfe werden turnusmäßig über eine groß angelegte Befragung unserer 3.000 Mitarbeiter_innen ermittelt. Die Erkenntnisse daraus bilden wiederum die Basis für nötige Veränderungen. Wir haben ein dichtes Netzwerk von „Beauftragten für christliches Leben und Diakonie“, das gut gepflegt wird und seinerseits für die entsprechende Unterstützung der Kolleg_innen sorgt. Auch das Audit berufundfamilie, dessen Zertifikat wir seit 2018 tragen, hilft uns dabei, die Arbeitsbedingungen nachhaltig zu verbessern.

Dies entspricht auch unserem Leitbild:

„Wir stellen uns als lernende Organisation den Herausforderungen der Gegenwart und gestalten Zukunft.“



Fahnen mit unserem neuen Logo wurden bereits gehisst.

Die neue Markenstrategie

Um uns in Zukunft klarer als bisher zu positionieren und gleichzeitig den diakonischen Gedanken noch weiter zu stärken, hat der Landesausschuss für Innere Mission (LAFIM) 2019 eine neue Dachmarke bekommen: die Lafim-Diakonie. Gleichzeitig wurden für die Dachmarke und die vier Geschäftsbereiche neue Logos entwickelt und das Erscheinungsbild wurde komplett überarbeitet – wie Sie auch anhand dieses Jahresberichts sehen können. Am wichtigsten war es uns dabei, durch den Zusatz „Diakonie“ im Namen direkt und auf den ersten Blick der Marke Diakonie und unserer Branche zugeordnet zu sein – wir wollen damit unmittelbar deutlich machen, was unsere Mitarbeiter_innen tagtäglich tun und wofür wir als Unternehmen stehen.

Denn auf der Basis dieser Werte zu arbeiten und sie konsequent zur Grundlage unseres diakonischen und wirtschaftlichen Handelns zu machen, wird der Weg sein, den wir in den kommenden Jahren kontinuierlich weitergehen wollen.

Tilman Henke, Vorstandsvorsitzender
und Christian Schehle, Umweltbeauftragter

Der LAFIM heißt seit 2019 Lafim-Diakonie

Auf dem Jahresempfang am 22. Februar 2019 im Dom zu Brandenburg an der Havel war es soweit: Tilman Henke, der Vorstandsvorsitzende der Lafim-Diakonie, stellte zum ersten Mal öffentlich die neuen Namen und Logos der Dachmarke als auch aller Gesellschaften vor.

Die neue Markenarchitektur

Vorangegangen war ein längerer Entwicklungsprozess, der gemeinsam mit der beauftragten Designagentur typografisch gegangen wurde. In hierarchieübergreifenden Workshops wurde mit engagierten Mitarbeiter_innen aus allen Geschäftsbereichen, aber auch auf Ebene der Geschäftsführungen und Geschäftsbereichsleitungen, die neue Markenarchitektur für die Lafim-Diakonie erarbeitet. Der wichtigste und größte Schritt war dabei ganz sicher die neue Dachmarke: die Lafim-Diakonie.

Der Vorstand hatte damals bereits erkannt, dass wir zwar auf eine gewachsene Identität und eine bis ins Jahr der Gründung 1882 zurückliegende Tradition blicken können, das Unternehmen in der Öffentlichkeit aber wenig bekannt war. Die Begriffe Landesausschuss und Innere Mission waren vielen Menschen eher fremd, und wir wurden nicht automatisch der Branche zugeordnet, in der wir tätig sind.

Der Namenszusatz

Durch den Zusatz „Diakonie“ ist nun bereits auf den ersten Blick deutlich, was wir jeden Tag tun: Nämlich diakonisch für die Menschen da zu sein, die unsere Hilfe brauchen. Die Marke „Diakonie“ ist grundsätzlich bekannt und positiv besetzt – und davon wollen wir profitieren. Insbesondere für die zukünftige Gewinnung von Mitarbeiter_innen, aber auch die von Kund_innen, ist es wichtig, schon durch den Namen erkennbar dem diakonischen Bereich zuzuordnen zu sein.

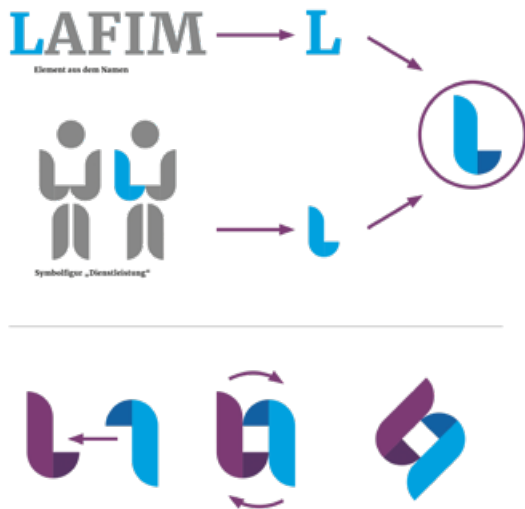
Eigenständige Submarken

Neben dem Namen und dem Logo für die Lafim-Diakonie wurden auch für unsere unterschiedlichen Arbeitsfelder bzw. die Gesellschaften neue Namen entwickelt. Unsere Dienste für Menschen im Alter, für Menschen mit Behinderungen und für junge Menschen und Familie sowie unsere Tochter für wirtschaftliche Dienstleistungen bilden seitdem je eine eigenständige Submarke, unter der sie nach außen auftreten. Vorhandene, gut eingeführte Markennamen wie Fließdienst und Wi-Lafim wurden dabei übernommen – und für die beiden anderen Arbeitsbereiche wurde die



Das Logo: Herleitung der Wort-Bild-Marke

Gestalterische und symbolische Ursprünge des Logos der Lafim-Diakonie und Ihrer Submarken.



Dachmarke Lafim-Diakonie mit den Zusätzen „für Menschen im Alter“ und „für junge Menschen und Familien“ ergänzt.

Die Bildmarke

Die neue Bildmarke in den Logos wurde dabei aus dem Anfangsbuchstaben unseres Namens, also dem „L“, abgeleitet und symbolisiert zwei ineinandergreifende, helfende Hände. Durch dieses in allen Logos verwendete einheitliche Symbol, das nur farblich variiert wird, stärken wir die Wiedererkennbarkeit und die Zusammengehörigkeit in der Gruppe. Dies ist uns besonders wichtig, denn Sichtbarkeit und eine vertrauenerweckende Größe wird in Zukunft für die Mitarbeiter_innenbindung wie auch die Mitarbeiter_innengewinnung von immer größerer Bedeutung sein.

Neues CD-Manual

In den folgenden Monaten wurde dann aus den neuen Logos auch ein komplett neues Gestaltungsraster für den visuellen Auftritt der Lafim-Diakonie abgeleitet und in einem CD-Manual – welches die konstante Umsetzung auch bei der Beauftragung verschiedener externer Dienstleister gewährleisten soll –

zusammengefasst. Seit dem vergangenen Sommer wurde auf dieser Grundlage bereit vieles überarbeitet und neu gestaltet: von Briefbögen über Visitenkarten, Flyer, Broschüren und diverse Werbemittel, Anzeigen und Plakate und die Hausbeschilderung bis hin zur Fahrzeuggestaltung. Einige Beispiele dafür sehen Sie auch auf diesen sowie den folgenden Seiten dieses Jahresberichts.

Ein wichtiger Schritt zur Positionierung des Unternehmens

Aber solch eine Umstellung ist ein längerer, sukzessiver Prozess, da nicht alles und an allen Standorten gleichzeitig überarbeitet und ausgetauscht werden kann, und so wird es sicher noch eine gewisse Zeit brauchen, bis die neuen Namen und Logos dann auch wirklich überall zu sehen sein werden. In jedem Fall ist es ein wichtiger und richtiger Schritt zur Positionierung des Unternehmens nach außen gegenüber neuen Kund_innen und potenziellen Mitarbeiter_innen aber auch unseren Mitbewerbern.

Und wir danken allen Mitarbeiter_innen für ihre Unterstützung dabei!

Dienste für ältere Menschen

Die Lafim-Diakonie für Menschen im Alter und der Diakonieverbund Eberswalde bilden den Bereich der Altenhilfe.



Das neue Design auf Fahrzeugen der Lafim-Diakonie für Menschen im Alter.

Unser Pflegenetzwerk

Mit dem vielfältigen Leistungsportfolio spannt die Altenhilfe ein Netzwerk über das gesamte Land Brandenburg.

- In den Beratungsstellen erhalten Ratsuchende Hilfe und Unterstützung für ihre individuellen Lebenssituationen.
- Eigenständiges Leben ermöglichen barrierefreie Wohnungen im Bereich Service-Wohnen – bei Bedarf mit Unterstützung von Serviceleistungen.
- Ein Besuch der Tagespflege schafft Orientierung, beugt der Vereinsamung vor, erhält die gewohnte Tagesstruktur und bietet pflegenden Angehörigen temporäre Entlastung.
- Für eine ambulante, bedarfsgerechte Unterstützung mittels fachkompetenter Pflege, hauswirtschaftlichen und/oder betreuerischen Hilfen in der Häuslichkeit sorgen Sozialstationen. So werden Krankenhausaufnahmen vermieden oder hinausgezögert.
- In unseren ambulanten Wohngemeinschaften gestalten die Senior_innen mithilfe der Sozialstationen den Alltag selbst.
- Und in unseren Evangelischen Seniorenzentren finden pflegebedürftige Menschen ein neues Zuhause mit aktivierender Betreuung und professioneller Pflege.

◆ Zahlen ◆ Daten ◆ Fakten

Beratungsstellen	1
Plätze Service-Wohnen	357
Plätze in 2 Wohngemeinschaften	18
Klient_innen in 5 Sozialstationen	500
Plätze in 12 Tagespflegen	165
Evangelische Seniorenzentren	29
Plätze Vollstationäre Pflege	1.908
davon Kurzzeitpflege/ Verhinderungspflege	82

◆ Mitarbeiter_innenzahlen

Ehrenamtliche	50
Auszubildende	59
Freiwilligendienste	12
geringfügig Beschäftigte	61
SV-pflichtige Beschäftigte	1.512
gesamt	1.694

Altenhilfe nun aus einer Hand

Mit dem Handelsregistereintrag im Oktober wurde, nach der Umfirmierung der MEDIKUS gGmbH und der Dienste für Menschen im Alter gGmbH zur neugegründeten Lafim-Diakonie für Menschen im Alter gemeinnützige GmbH, der Verschmelzungsprozess formell abgeschlossen.

Um den Zielen „Aus zwei wird Eins“ und bis zur „Altenhilfe aus einer Hand“ gerecht zu werden, bedurfte es weiterer Anstrengungen, um die Zusammenführung der gewachsenen Strukturen und die Reorganisation zu erreichen. Unter der Leitung eines Lenkungsausschusses, der eine Vielzahl an hierarchieübergreifenden Fachteams koordinierte, wurden Aufgaben und Arbeitsfelder, Schnittstellen, Prozesse und Verantwortungsbereiche betrachtet und den neuen Erfordernissen angepasst. Um eine breite Beteiligung aller Mitarbeiter_innen zu erreichen, wurden in Regional-konferenzen unterjährig aktuelle Sachstände und Ergebnisse vorgestellt. Anschließend war Zeit für offene und konstruktive Diskussionen.

Strategische Weiterentwicklung

Parallel zur Umstrukturierung verfolgten wir die strategische Ausrichtung konsequent weiter. Hierzu gehörte die Implementierung der Standort-leitungen, um Synergien zu erzeugen und die Außendarstellung zu bündeln und Schnittstellen an den Standorten Oranienburg, Lübben/Luckau und Potsdam zu optimieren.

Ebenso die konzeptionelle Weiterentwicklung der Praxisanleitung durch die Einführung von drei regionalen Praxiskoordinatoren. Sie unterstützen die Praxisanleiter fachlich in den Einrichtungen, halten den Kontakt zu den Schulen der theoretischen Ausbildung und steuern die intensivere Begleitung der Azubis. Weitere Schwerpunkte ergeben sich aus dem neuen Pflegeberufegesetz, der Ausbildungs- und Prüfverordnung, bei der Klärung der vielen Fragen bezüglich der Neuausrichtung der Pflegeausbildung in die Generalistik und dem Übergang der bisheriger Altenpflegeausbildung.

Die Erweiterung und der Ausbau der Leistungsangebote wurde konsequent weiterverfolgt, zum Beispiel durch die Eröffnung des Diakonischen Zentrums in Oranienburg und die Inbetriebnahme der Nebenstelle der Sozialstation Luckau in Lübben. So wurden alle Vorbereitungen für die Kapazitätserweiterungen der Tagespflegen in Havelberg und Teltow sowie für eine Neueröffnung am Standort Bad Freienwalde getroffen, um diese 2020 im Pflegenetzwerk zu aktivieren.



Beschilderung für das Evangelische Seniorenzentrum Emmaus-Haus, Potsdam



Notizblock und Textmarker als Give-away auf Ausbildungsmessen

Auch wenn die Zusammenführung der beiden Gesellschaften im vergangenen Jahr die Kernaufgabe war, wurden die strategischen Felder der Führungskräfteentwicklung, des Gesundheits- und Umweltmanagements, der Mitarbeitergewinnung und -bindung weiter entwickelt und qualitätssichernde Elemente, wie Konkretisierung der Qualitätsrichtlinien mit einem umfangreichen Schulungsprogramm umgesetzt.

Im November wurde schrittweise mit der Umsetzung des neuen Corporate Designs und dem Ausrollen der Marke Lafim-Diakonie für Menschen im Alter begonnen. Aufgrund der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie wird sich der Abschluss noch eine kleine Weile verzögern.

Wir bedanken uns bei allen Kolleg_innen in der gesamten Lafim-Diakonie für die gute Zusammen- und Mitarbeit sowie das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Ein besonderer Dank gilt allen unseren Mitarbeiter_innen in den Einrichtungen vor Ort. Ohne sie wäre das Erreichte nicht möglich gewesen.



Diakonieverbund Eberswalde

Der Diakonieverbund Eberswalde stellte sich mit seinen beiden Einrichtungen auch im Jahr 2019 wieder den alltäglichen Herausforderungen.

Dem großen Einsatz, dem Engagement, dem Einfühlungsvermögen und dem diakonischen Handeln – alles Grundvoraussetzungen für eine optimale Pflege – unserer Mitarbeiter_innen in allen Bereichen war es zu verdanken, dass Hilfesuchende weiterhin volles Vertrauen in unser Tun hatten. Daher einen großen Dank an alle für die geleistete Arbeit.

Wie schon in den vergangenen Jahren konnte auch 2019 mit einem sehr guten Gesamtergebnis und sehr guten Prüfergebnissen abgeschlossen werden. Im Vordergrund unserer täglichen Arbeit standen und stehen dabei immer die uns anvertrauten Menschen mit ihren Bedürfnissen, Wünschen und Empfindungen.

Wichtige Themen wie Personal- und Gesundheitsmanagement, Beruf und Familie und der Umgang mit begrenzten Ressourcen sind allgegenwärtig in unserer täglichen Arbeit.

Wir gehen voller Hoffnung, Zuversicht, Mut und innerer Stärke gemeinsam auch in das Jahr 2020 und stellen uns den weiteren neuen Herausforderungen gerne.

◆ Zahlen ◆ Daten ◆ Fakten

Evangelische Seniorenzentren	2
Plätze Vollstationäre Pflege	120
davon Kurzzeitpflege/ Verhinderungspflege	5

◆ Mitarbeiter_innenzahlen

Auszubildende	3
geringfügig Beschäftigte	2
SV-pflichtige Beschäftigte	86
gesamt	91

Der allgemein beklagte Arbeitskräfte- bzw. Fachkräftemangel war für uns in Eberswalde bisher noch nicht erkennbar – vorausschauend wird das Thema aber zukünftig mit im Fokus stehen. Unsere Zielsetzung war schon immer ein festes Team von Mitarbeiter_innen. Auf den Einsatz von Fremdpersonal konnte glücklicherweise verzichtet werden.

Die Ausbildung stand auch im Jahr 2019 im Vordergrund: Wir bieten jungen Menschen eine berufliche Zukunft. Im Gesamtunternehmen sind alle Voraussetzungen dafür geschaffen.

Das neue indikatorengestützte Qualitätssystem und mit ihm das neue Verfahren zur Prüfung und Darstellung der Pflegequalität für die stationären Altenpflege wurde gestartet. Danke für den Einsatz an alle Fachkräfte, die sich dieser Veränderung mit vollem Einsatz gewidmet haben.

Da der Wandel sich allgemein immer schneller vollzieht, werden wir uns auch zukünftig stetig und flexibel an neuen Themen orientieren müssen.

„Wir stellen uns weiterhin als lernende Organisation den Herausforderungen der Gegenwart“.

Ein wichtiges Ereignis war schon das ganze Jahr über deutlich zu spüren – die Vorbereitung des Wechsels in der Geschäftsführung. Die Staffelstabübergabe fand in einem sehr feierlichen Rahmen im Dezember statt, bei der Ursula Voigt noch einmal sehr herzlich für ihre jahrelange Arbeit in Eberswalde gedankt und ihr Wirken gewürdigt wurde.

Mit Gerald Ebeling, der schon viele Jahre im Unternehmen tätig ist, ist ein guter Nachfolger gefunden – ihm sind alle Prozesse und Abläufe bereits bestens vertraut.

Wir gehen voller Hoffnung, Zuversicht, Mut und innerer Stärke gemeinsam auch in das Jahr 2020 und stellen uns den weiteren neuen Herausforderungen gerne.



Ursula Voigt übergab im Dezember 2019 symbolisch den Staffelstab an Gerald Ebeling.



Dienste für Menschen mit Beeinträchtigungen

Fliedners arbeitet seit 1953 für Menschen mit Behinderung im westlichen Brandenburg – Ziel ist stets die Teilhabe in allen Lebensbereichen.

Erreicht wird dies durch ein differenziertes System von Angeboten für erwachsene Menschen mit Behinderung, das ständig wächst, lernt, und stabil in der Mitarbeiterschaft und in seinen christlichen Traditionen verankert ist.

Menschen mit Assistenzbedarf können bei Fliedners eine Heimat finden und selbstbestimmt bis ans Lebensende bleiben. Freizeitangebote werden angeboten, z. B. über die Offenen Hilfen.

Fliedners gestaltet Bildungsmöglichkeiten, Förderung, Rehabilitation und barrierefreie Teilhabe am Arbeitsleben. Beschäftigte können zwischen vielfältigen Arbeitsangeboten in Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM), in Außenarbeitsplätzen und in betrieblicher Inklusion wählen. Beschäftigte und deren Angehörige werden eingehend und individuell beraten über Möglichkeiten der beruflichen Veränderung.

◆ Zahlen ◆ Daten ◆ Fakten

Plätze Wohnen stationär	211
Plätze Wohnen ambulant	251
Plätze WfbM*	884

* Werkstätten für behinderte Menschen

... den Menschen stärken!

Rückblick über die Entwicklungen der Gesellschaft im vergangenen Jahr.

Nachstehend einige Erfolgsgeschichten, mit denen wir unseren Claim auch im vergangenen Jahr haben lebendig werden lassen:

Martina Günther erlangt Traumberuf

Martina Günther ist aus der Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) in den ersten Arbeitsmarkt gewechselt. Sie ist Pflegehilfskraft in einer Seniorenresidenz des DRK in Falkensee.

Die Arbeit ist gut zu erreichen, sie bekommt weiterhin Betreuung, und die Seniorenresidenz erhält einen Lohnkostenzuschuss. Die Beratungsstelle „Betriebliche Inklusion im Havelland“ hat das ermöglicht (gefördert durch die Aktion Mensch).



Martina Günther
an ihrem Arbeitsplatz.

Theater AG Falkensee – Unterhaltung garantiert



Leidenschaftliche Hobbyschauspieler proben mit Ingo Behne, Theaterpädagoge aus Berlin, regelmäßig Stücke ein.

Im April führten sie „Die Spur führt nach Falkensee“ auf (Autor: Ingo Behne). Auf Fliedners Erntedankfest traten sie als Walking Act auf.

Spenden sind willkommen.



Der Fliedners-Lkw on Tour
in Schmerzke

Moderner wohnen

Fliedners weihte im August ein Haus in der Potsdamer Landstraße nach Renovierungen neu ein. Die Größe der Bewohnergruppen konnte durch den Umbau reduziert werden, pro Gruppe von zehn auf sieben Bewohner. Fast jeder hat jetzt direkt am Zimmer ein Duschbad. Die Räume sind weitgehend barrierefrei, und eine Terrasse ist nutzbar. Das Gebäude, bislang schlicht „Haus 1“ genannt, erhielt den Namen „Theodor-Fliedner-Haus“. Teilnehmer der Einweihung spendeten für die Gestaltung des Außenbereichs.

Musik geht über Grenzen



Ulrike Balliet brachte über ein gefördertes Projekt 15 Musiker im „Klangkarussell“ zusammen. Sie kam als duale Studentin zu Fliedners – und blieb. Die routinierten „AllStars“ der Luckenberger Schule in Brandenburg an der Havel und Senior_innen aus Fliedners Wohnstätte Lindenhof musizieren seitdem regelmäßig zusammen. „Am Anfang lief es nicht von allein“, sagt Balliet. „Kinder und alte Menschen – dazu noch mit geistiger Behinderung – sind es nicht gewohnt, etwas zusammen zu machen.“ Der Umgang entspannte sich, viele Aufführungen folgten.

Aus dem selbstgeschriebenen Lied „Es trifft laut auf leise“:

„Groß hilft klein, und stark hilft schwach
Dadurch wird allen klar
Jeder ist für jeden
Und alle sind für alle da.“

Gefördert durch Fördermittel des Landkreises Potsdam-Mittelmark.
Eine Folgeförderung für 2020 wurde bewilligt.



♦ Mitarbeiter_innenzahlen

Ehrenamtliche	45
Auszubildende	4
Freiwilligendienste	2
geringfügig Beschäftigte	15
SV-pflichtige Beschäftigte	433
gesamt	499



Arbeitsplatz in der Wiege der Mark:

Fliedners betreibt seit Sommer 2019 den Laden im Dom zu Brandenburg

Sven Bernhardt hat gleich ja gesagt, als er gefragt wurde, ob er im Domladen arbeiten möchte. Er kennt Fliedners' Arbeit in der Stadt Brandenburg gut und kann die Kunden, die zum Teil aus dem Ausland kommen, gut beraten.

„Tiffany-Engel aus buntem Glas kaufen viele“, so Bernhardt. Er wird, wie vier seiner Kollegen, in seiner Arbeit im Laden von Fliedners unterstützt.

Ehrenamtliche geehrt

Kathrin Rex, Ehrenamtliche bei Fliedners Offenen Hilfen, erhielt den Ehrenamtspreis der Stadt Brandenburg. Auf dem Tag des Ehrenamts, der gleichzeitig mit dem Weltbehindertentag begangen wird, wurden Helden des Alltags auf die Bühne geholt und feierlich gewürdigt.

Ruhig, verständnisvoll und kreativ liest sie Menschen mit schwersten geistigen Beeinträchtigungen vor, begleitet Menschen mit Lernschwierigkeiten in die Fouqué-Bibliothek und zu Freizeitveranstaltungen. Gefragt, wo sie ihre Motivation hernehme, antwortete sie schlicht, „Das ist einfach mein Ding!“



Kathrin Rex (Mitte) bei der Veranstaltung zum Tag des Ehrenamts.

Dienste für junge Menschen und Familien

Im Bereich der Lafim-Diakonie für junge Menschen und Familien werden in der Stadt Brandenburg drei Kitas mit insgesamt 237 Plätzen sowie die sozialpädagogische Familienhilfe angeboten.

Auch hier ist ein großes Wachstumspotenzial zu verzeichnen. Besonders durch die breite fachliche Multiprofessionalität der insgesamt 64 Mitarbeiter_innen können wir gezielt am Bedarf von Kindern und Familien orientierte Hilfen anbieten.

Neues wächst!

Im Jahr 2019 konnten wir im März nach insgesamt fünf Jahren Vorbereitungszeit unseren zweiten Neubau in Betrieb nehmen – die Kita In der Kammgarnspinnerei. Damit einher ging der personelle Aufbau mit wiederum zehn Mitarbeiter_innen. Individuelle Einarbeitungen, betriebliche Anleitungen, teambildende Maßnahmen, Klausurtage und Kooperationsarbeit mit Eltern waren und sind unter anderem wichtige Schwerpunkte für eine erfolgreiche Betriebsaufnahme.

Für das Jahr 2020 ist ein Zusammengehen unseres Geschäftsbereichs mit dem von Fliedners Lafim-Diakonie beschlossen. Der Start war am 1. Januar 2020 – dafür waren bereits 2019 umfangreiche Abstimmungen und Neuorganisationen zu planen.



Der innovative Indoor-spielplatz der Kita In der Kammgarnspinnerei.





Außenansicht der neuen Kita in Brandenburg

Besondere Bedürfnisse von Kindern und Familien – Bildung und Begleitung

Insbesondere mit der Eröffnung der neuen Kita und dem 2019 im Stadtgebiet aufgelösten Kitaplatzmangel finden vermehrt nicht berufstätige Familien Zugang zu einem Kitaplatz. Gleichzeitig steigt der Anteil von Kindern mit besonderen Förder- und Anregungsbedarfen. Für jedes Kind muss in intensiver Zusammenarbeit mit Eltern und Ämtern eine entsprechende Förderung beantragt, Bedürfnisse diagnostiziert und die Förderung organisiert werden. Der Prozess ist kompliziert und langwierig. Die finanzielle Basis ist oft unzulänglich. Wir werden daher in der neuen Struktur eine Projektorganisation schaffen, die zu einer wesentlichen Beschleunigung und Professionalisierung der Verfahren beiträgt.

Familienhilfe

In der Familienhilfe arbeiten 19 Mitarbeiter_innen, davon befinden sich drei in Elternzeit. Die Familienhilfe betreut durchschnittlich 70 Familien in der Stadt Brandenburg und in Potsdam Mittelmark (vorwiegend Stadt Bad Belzig). 15 Familien erhalten zusätzlich zu den Hilfen zur Erziehung eine Maßnahme der Eingliederungshilfe zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Im Februar erfolgten Kostensatzverhandlungen, welche positiv abgeschlossen wurden.

Im Januar 2019 fand ein erstes Trägergespräch mit dem Jugendamt Potsdam Mittelmark statt. Diesen Standort gilt es auszubauen. Unser Ziel, fünf Familien zu betreuen, wurde erreicht. Zwei Mitarbeiter_innen sind vorwiegend in Bad Belzig im Einsatz

Zwei stationäre Angebote geplant

Ebenso im Januar fand der Qualitätsdialog mit dem Jugendamt Stadt Brandenburg statt. Es erfolgte eine Zielvereinbarung zur Qualitätsentwicklung; diese wird im Jahr 2021 ausgewertet. Im Qualitätsdialog 2019 wurde z. B. vereinbart, ein stationäres Angebot im Rahmen der „Begleiteten Elternschaft“ zu schaffen. Parallel wurde mit Fließners das Gespräch gesucht, um ein stationäres Wohnangebot für junge Menschen mit herausfordernden Verhaltensweisen aufzubauen.



Visitenkarte der Kita
In der Kammgarnspinnerei,
Vorder- und Rückseite



Familienhilfe

Ansprechpartnerin: Susanne Günther
 Büro: Uppstallstraße 25
 14772 Brandenburg an der Havel
 Tel. 03381 20 20 10
 familienhilfe@lafim.de

www.lafim.de



Familienhilfe

Ansprechpartnerin: Susanne Günther
 Büro: Uppstallstraße 25
 14772 Brandenburg an der Havel
 Tel. 03381 20 20 10
 familienhilfe@lafim.de

www.lafim.de

Der Begleitete Umgang als neues Leistungsangebot wurde installiert. Innerhalb des Jahres kam es hier um einen Anstieg der Inanspruchnahme von 38 %.

Im Laufe des Jahres sind 27 Familien mit einem Beendigungsprozess in die Eigenständigkeit entlassen worden, in 28 Familien wurden Hilfen zur Erziehung installiert. Im Oktober 2019 erfolgte eine Vollerhebung der Kundenzufriedenheit, hier hatten wir eine Beteiligung von 52 %. Die Zufriedenheit liegt bei über 70 %. Zu bedenken ist hier, dass Familien im Zwangskontext (Kinderschutz) die Hilfen als anstrengend und störend empfinden können.

Im Dezember feierten wir zehn Jahre Familienhilfe – mit einer Themenwoche wurde das Jubiläum begleitet. In diesem Zusammenhang wurde eine Plakatserie im neuen Corporate Design angefertigt. Der neue Flyer der Familienhilfe erschien im Sommer.

Unsere Unterstützung für ein stabiles Familienleben.

Sie haben den Wunsch nach einem gelingenden Familienleben?

Können jedoch derzeit die vielen Bedürfnisse Ihrer Familienmitglieder wie Versorgung, Pflege, Geborgenheit, Entwicklung, Partnerschaft, Gesundheit und Finanzen alleine kaum erfüllen. Dann besteht die Möglichkeit, Hilfen vom Jugendamt zu erhalten – die Unterstützung durch die sozialpädagogische Familienhilfe der Lafim-Diakonie.

Unsere Ziele für Sie

Mit nachdem dem Umgang zwischen Eltern und ihren Kindern stärken und stabilisieren. Eltern und Kinder können sich neu entdecken und einen Zugang in das soziale Netzwerk wie Kindergarten, Schule, möglicher Höhereausbildung, Partnerschaft, Berufung, Arbeit etc., erfahren. Wir versuchen dabei nicht, dass Sie die Eltern sind und selbst für sich und Ihre Familie bestmöglichen und erzieherischen Maßnahmen. Die Familienhilfe Brandenburg unterstützt Familien, die sich in einer Krise oder Belastungssituation befinden und mit der Bewältigung allein überfordert sind. Sie ist eine außerfamiliäre Hilfe zur Erziehung für Eltern.



Folgende Leistungsleistungen bieten wir in der Stadt Brandenburg und Region Bad Belzig an:

- Individuelle pädagogische Familienhilfe § 27 SGB VIII
- Für Familien in speziellen Problemlagen und Krisensituationen
- Systemischer Familienhilfetraining
- Videokonferenztraining (VKT) / Videokonferenzbegleitung
- Flexible Einzelmaßnahmen für Kinder und Jugendliche mit besonderer Notlage § 26a SGB VIII
- Engländerbegleitungen für Kinder und Jugendliche sowie den Eltern mit Berücksichtigung
- Begleiteter Umgang § 16a SGB VIII bei der Beendigung des Umgangsverfahrens nach Trennung der Eltern



◆ Zahlen ◆ Daten ◆ Fakten

Plätze Kita Haus Sonnenwinkel	107
Plätze Kita Michaja	70
Plätze Kita In der Kammgarnspinnerei	60
gesamt	237

◆ Mitarbeiter_innenzahlen

Ehrenamtliche	5
SV-pflichtige Beschäftigte	59
gesamt	64

Vor Ort gut vernetzt

Vertreter_innen unseres Geschäftsbereichs waren im Jahr 2019 beratend tätig im Jugendhilfeausschuss, in den Arbeitsgemeinschaften der Stadt Brandenburg an der Havel „Kita“ bzw. „Hilfen zur Erziehung“ nach § 78 SGB VIII, im Kinderschutznetzwerk und Netzwerk Frühe Hilfen, im Netzwerk Gesunde Kinder, in der Landesarbeitsgemeinschaft für politisch-kulturelle Bildung in Brandenburg e. V., in der Bundesarbeitsgemeinschaft Begleitete Elternschaft und im Arbeitskreis „Kinder psychisch kranker Eltern“.

Nicht zu vergessen ist dabei unsere Mitwirkung in der Verbandsarbeit des örtlichen Diakonischen Werkes und des Diakonischen Werkes Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz e. V. (VETK – Verband Evangelischer Tageseinrichtungen für Kinder, und FEJ – Fachverband Evangelische Jugendhilfen e. V.), in Regionalgruppen und an Fachtischen der Landkreise.



Serviceleistungen

Die Wi-Lafim bietet Dienstleistungen im Bereich von Catering, Hauswirtschaft und Gebäudereinigung an.

◆ Zahlen ◆ Daten ◆ Fakten

Unterhaltreinigung	
Möppe	7.600 pro Tag
Lappen	3.600 pro Tag
Reinigungsfläche gesamt	120.446 m ² (17 Fußballfelder)
Mittagsversorgung	
Senior_innen	681.763
Kinder	124.142
Außer Haus	388.555
Mahlzeiten gesamt	1.194.460
Fahrdienst	
Fahrzeuge	72
Beförderungen	453
Wäschelogistik	1.633 t
Strecke gesamt	1,9 Mio km
Hotel Chorin	
Einzelzimmer	3.795
Doppelzimmer	9.880
Ferienwohnung/Haus	239
Zimmerbelegung gesamt	13.914

Das Leistungsangebot umfasst außerdem einen Fahrdienst mit eigenem Fuhrpark für Fahrten von Menschen mit Behinderung zu Werkstätten und Wohnheimen der Fliegners Lafim-Diakonie sowie für den Wäschetransport der Lafim-Diakonie für Menschen im Alter. Außerdem wird das Tagungshotel Haus Chorin in der Schorfheide betrieben.

Auch 2019 war für die Wi-Lafim wieder ein gutes, aber auch ereignisreiches Jahr. Einmal mehr bestätigte sich, dass die Entscheidung richtig war, die Wi-Lafim wieder eigenständig zu führen.

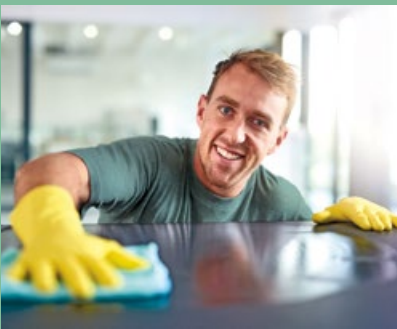
Neue Geschäftsführung

Gleich zu Anfang des Jahres gab es eine wichtige Information, die alle Mitarbeiter_innen betraf. Im Februar wurde die neue Geschäftsführung vorgestellt. Für langjährige Kolleg_innen waren die neuen Führungskräfte auch keine Unbekannten. Doreen Wolf und Haiko Mallon übernahmen die jeweiligen Positionen gemeinsam mit Michael Köhler, der die beiden für eine Übergangszeit im kaufmännischen Bereich unterstützt.

Unter den neuen Voraussetzungen, für die die Basis im Vorjahr bereits gelegt war, hat man für die Mitarbeiter_innen die Themen aus der Mitarbeiter_innenumfrage, aus berufundfamilie und anderen Bereichen weiter führen können.

Im Flyer werden die Dienstleistungsangebote anschaulich vorgestellt.





◆ Mitarbeiter_innenzahlen

Auszubildende	9
geringfügig Beschäftigte	90
SV-pflichtige Beschäftigte	467
gesamt	566



Roll-up für
Ausbildungsmessen

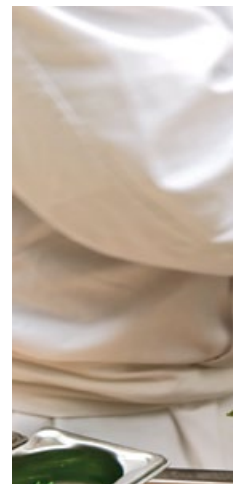
Lohnanpassungen und finanzielle Zulagen

Die Löhne im Haustarif wurden 2019 um 3 % gesteigert. Unser Einstiegslohn liegt auch weiterhin über dem gesetzlichen Mindestlohn. Wenn man sich in diesem Bereich die Entwicklungen der letzten Jahre bei uns ansieht, ist viel passiert. Wir werden auch weiterhin alles tun, die Vergütung noch attraktiver zu gestalten. Ebenfalls neu eingeführt wurde das Wäschegeld.

Ein großer Schritt wurde beim Thema berufundfamilie gemacht. Hier haben wir erstmalig eine Kinderzulage eingeführt. Diese lehnt sich an die Regelung in den AVR (Arbeitsvertragsrichtlinien des DWBO) an und wurde sehr positiv von den Beschäftigten aufgenommen.

Auch 2019 gab es wieder eine Sonderzahlung für die Mitarbeiter_innen. Dies war ein Dankeschön an die Belegschaft, aber auch ein wichtiges Zeichen im Zuge der Umsetzung der neuen Struktur.

Natürlich durfte auch das alljährliche Wi-Lafim-Fest nicht fehlen. Es fand, wie auch bereits vor zwei Jahren und aufgrund der hohen Nachfrage wiederholt, im Spreewald statt. Es ist und bleibt ganz klar eines der Highlights für alle Kolleg_innen und fördert auch den Austausch untereinander über Einrichtungsgrenzen hinweg.



Primärfarbe

100	25	40	0
75	25	50	0
90	30	45	30
52	5	44	0



Wi-Lafim
Wirtschaftliche Dienstleistungen

Primärfarbe

- Die Primärfarben stehen im optischen Gesamtbild des jeweiligen Geschäftsbereichs im Vordergrund.
- Sie werden mit maximal einer Akzentfarbe ergänzt.

Neues Erscheinungsbild

Mit der Einführung der neuen Dachmarke Lafim-Diakonie und dem dazugehörigen Corporate Design erfuhr auch die Wi-Lafim GmbH eine Auffrischung. Unser Logo erstrahlt jetzt in diversen Türkis- und Grüntönen. Es war bis hierhin ein langer Weg, aber wir finden, es hat sich gelohnt, ihn zu gehen. Jetzt gilt es, das Logo bekannt zu machen.



Stolzer Hoteldirektor:
Ralph Schroedter mit
Auszeichnung.

Hotel Haus Chorin

Unser Hotel wurde mit dem Qualitätssiegel „Gastgeber des Jahres im Barnim 2020“ ausgezeichnet. Diese Auszeichnung erfolgte im Rahmen der „Brandenburger Gastlichkeit“ und wurde aufgrund von Gästebewertungen unter anderem für die Kriterien Service und Qualität, aber auch für den digitalen Ruf, verliehen.

♦ Mitarbeiter_innenzahlen (Hotel)

Auszubildende	4
geringfügig Beschäftigte	2
SV-pflichtige Beschäftigte	31
gesamt	37

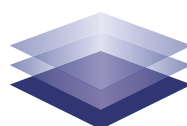
Wir als Geschäftsführung möchten uns zum Abschluss für das vergangene Geschäftsjahr bei allen Mitarbeiter_innen bedanken. Sie alle leisten in ihren jeweiligen Bereichen eine tolle Arbeit. Danke dafür.



Diakonische Unternehmensverantwortung

Die Lafim-Diakonie ist ein moderner diakonischer Träger mit Tradition.

Wir leisten soziale Arbeit für Menschen verschiedener Altersgruppen mit besonderen Bedürfnissen und pflegerischen Erfordernissen in Form von Pflege, Betreuung und Begleitung. Dabei ist die christliche Nächstenliebe seit nun bald 140 Jahren die Motivation unseres diakonischen Handelns, in dessen Mittelpunkt für uns immer der Mensch steht. Diese diakonische Grundhaltung prägt auch unser gesellschaftliches Engagement und unsere soziale Verantwortung – dazu ein paar Beispiele:



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

Der Initiative haben sich mittlerweile über 1.300 Organisationen angeschlossen. Die Lafim-Diakonie passt seitdem ihre ohnehin auf Transparenz ausgelegte Veröffentlichungspraxis den Kriterien der ITZ an (www.lafim.de/transparenzseite). Der Jahresbericht orientiert sich darüberhinaus an den Transparenzstandards für Caritas und Diakonie.

Diakonischer Corporate-Governance-Kodex

Kuratorium und Vorstand der Lafim-Diakonie haben bereits 2017 den Diakonischen Corporate-Governance-Kodex in seiner Ende 2016 beschlossenen überarbeiteten Fassung für die Lafim-Diakonie und all ihre Tochtergesellschaften beschlossen. Durch die Umsetzung anerkannter und auf das deutsche Corporate-Governance-System bezogener Standards wollen wir unser Diakonisches Profil, die Fachlichkeit und Wirtschaftlichkeit sowie die Transparenz und Nachvollziehbarkeit unseres Handelns nach Innen und Außen stärken.

Transparenz

Ebenfalls schon 2017 hat der Vorstand der Lafim-Diakonie die Selbstverpflichtungserklärung der Initiative Transparente Zivilgesellschaft (ITZ) unterzeichnet. Die ITZ ist ein Aktionsbündnis, das über freiwillige Selbstverpflichtungen ein Plus an Informationen fördert, mit dem gemeinnützige Organisationen das Vertrauen von Geldgeber_innen, Mitarbeiter_innen, Ehrenamtlichen und Begünstigten steigern können.

Christliches Leben und Diakonie

Neben dem Theologischen Vorstand gibt es in der Lafim-Diakonie die Stabstelle Christliches Leben und Diakonie und bei Fließners die Stelle Christliches Leben und Kommunikation sowie in jeder unserer Einrichtungen Beauftragte für Christliches Leben und Diakonie. Gemeinsam nehmen wir so unseren Auftrag wahr, das christliche Leben zu fördern, das diakonische Profil zu schärfen und Mitarbeiter_innen mit den christlichen Grundsätzen und Werten unsere Arbeit vertraut zu machen.

Dies geschieht unter anderem in Seminaren, Basiskursen und Workshops. Dabei werden Inhalte wie Seelsorge, Andachten und Gottesdienste, christliche Rituale, Aussegnungen und das Kirchenjahr erläutert. Der Kontakt zu Kirchengemeinden ist uns sehr wichtig und wird laufend vor Ort auf- und ausgebaut.

Das Leitbild der Lafim-Diakonie wurde 2019 überarbeitet und wird nun in allen Einrichtungen ausgehängt und kommuniziert.

Auch der Umgang mit Rechtspopulismus ist für uns ein Thema. Dazu haben wir die Handreichung „Wie begegnen? Zwischen Dialog und Distanz“ entwickelt. Die zwei Demokratieberater_innen der Lafim-Diakonie leisten dabei einen großen Beitrag.

Die Erarbeitung eines Konzepts zur Diakonischen Unternehmensverantwortung in der Lafim-Diakonie hat im April 2019 begonnen. Sie hat als Ziel die Verankerung des diakonischen Profils in unseren internen Strukturen und Praktiken, die Vertrautheit mit unseren christlichen Wurzeln und eine gelebte christliche Spiritualität zu bewirken und zu verstärken.

In diesen Prozess werden alle Ebenen miteinbezogen, und so etablieren wir eine Kultur, die ein Gefühl von Identität schafft, Grenzen definiert und somit Orientierung für unser Verhalten bieten soll.



Und dienet einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes. (1. Petrus 4, 10)

Unser Leitbild

- Die christliche Nächstenliebe ist unsere Motivation. Der von Gott geschaffene Mensch steht im Mittelpunkt.
- In unserem Handeln folgen wir dem Vorbild Jesu Christi.
- Wir achten die Unterschiedlichkeit von Menschen und nehmen sie in ihrer Vielfalt an.
- Wir sind eine diakonische Dienstgemeinschaft.
- Wir tragen gesellschaftliche Verantwortung. Daher handeln wir transparent und offen.
- Wir sind eine lernende Organisation.
- Wir schaffen Bedingungen, in denen Menschen ihre Potenziale entfalten können.
- Wir gehen verantwortungsbewusst mit unseren personellen und wirtschaftlichen Ressourcen um.
- Wir folgen dem gemeinsamen Lernweg der evangelischen Kirchen zu „Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung“.

Gelebter Umweltschutz in der Lafim-Diakonie

Die folgenden sechs Einrichtungen der Lafim-Diakonie sind seit Dezember 2019 nach dem Umweltmanagement der Kirchen Deutschlands, dem Grünen Hahn, zertifiziert:

die Zentralen Dienste, die Hygienewäscherei von Fließband, das Evangelische Seniorenzentrum Am Schloss, die Sozialstation Oranienburg, das Hotel Haus Chorin und die Kita In der Kammgarnspinnerei.



Die Basis für den Grünen Hahn bildet das anspruchsvolle internationale Umweltmanagementsystem der EMAS bzw. von ISO 14001.

Mit der obigen Auswahl der Piloteinrichtungen ist es uns gelungen, alle Unternehmensbereiche einzubeziehen und Erfahrungen aus deren Arbeitsperspektive zu sammeln. Im Zuge der Einführung des Umweltmanagements wurden in Mitarbeiter_innen-Befragungen und in persönlichen Gesprächen Ideen gesammelt und Ziele formuliert, beispielsweise um den Energieverbrauch zu senken, die Abfallmenge zu reduzieren und die Artenvielfalt auf den Außengeländen zu fördern. Diese insgesamt 42 Ziele wurden im sogenannten Umweltprogramm zusammengefasst. Sie bilden das Herzstück der ersten Umwelterklärung der Lafim-Diakonie. Zu finden ist diese lesenswerte, mit Kennzahlen und Erfahrungsberichten gespickte Nachhaltigkeitsbroschüre auf unserer Webseite unter:

www.lafim.de



Das Umweltteam (von links oben):
Steffen Haak-Frohmann, Axel Budzinski, Tilman Henke,
Ulrich Wank, Klaus Ehrmann, Fritz Fabert, Christian Schehle,
Stefan Müller



In den kommenden Jahren werden stetig weitere Einrichtungen hinzukommen, und perspektivisch sollen sich bis 2024, alle Unternehmensteile mit ihrer Umweltwirkung systematisch auseinandersetzen. Das Umweltteam, bestehend aus Technik- und Organisationsentwicklungsexperten, Mitarbeiter_innenvertretung sowie Führungskräften aus allen Unternehmensbereichen, begleitet dabei den Prozess.



Die Lafim-Diakonie ist vor der letzten Weltklimakonferenz in Madrid dem Netzwerk **Churches for Future** beigetreten. Aufgrund dessen erheben wir 2020 unseren

CO₂-Fußabdruck, und arbeiten zielgerichtet an der Reduzierung von klimaschädlichem Verhalten. Der

Wechsel des Energieversorgers zu einem vom TÜV Nord zertifizierten Ökostromanbieter 2020 ist ein erster Schritt in diese Richtung. Außerdem prüfen wir eine CO₂-Kompensation über Klimaschutzprojekte der Klima-Kollekte.

Um der Komplexität der heutigen Welt gerecht zu werden, wollen wir uns aber nicht nur auf betrieblichen Umwelt- und Klimaschutz konzentrieren, sondern die Nachhaltigkeit mit allen ihren Facetten in unseren Arbeitsalltag integrieren. Deshalb sind wir der **Gemeinwohlökonomie** beigetreten. Diese bietet uns mit ihrem werteorientierten Ansatz, der sich mit unserem Selbstverständnis eines Diakonischen Unternehmens deckt, gute Möglichkeiten, den Beitrag der Lafim-Diakonie fürs Gemeinwohl greifbar zu machen.

Wir haben uns also mit großen Schritten auf den Weg gemacht, die Lafim-Diakonie nachhaltig in die Zukunft zu steuern.

Gesamtmitarbeitendenvertretung

Unkompliziert hat im Oktober 2019 in unseren Einrichtungen die Verschmelzung zur Lafim-Diakonie für Menschen im Alter stattgefunden. Wir als GMV sind weiterhin für die MV-en in den stationären Einrichtungen mit dem Tagespflegen zuständig. Alle Anliegen werden mit der „MV MEDIKUS“ abgesprochen.

In den AVR des Diakonischen Werkes Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (DWBO) gab es positive Entwicklungen: Entgelterhöhung im April, Zulagen für die Praxisanleiter_innen, Wahlrecht bei Stufensteigerung zwischen höherem Entgelt oder weniger Arbeitszeit und die Erhöhung der Ausbildungsentgelte. Seit Dezember kann jede_r Mitarbeiter_in unabhängig von der Konfession als Mitarbeitervertreter_in (MV) kandidieren.

Themenschwerpunkte unserer Arbeit waren z. B. neue Stellenbeschreibungen, Dienstplangestaltungen oder Pausenregelungen.

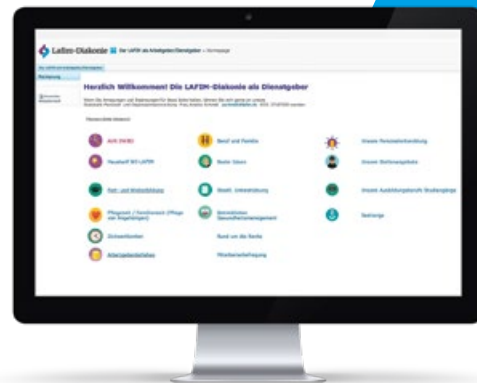
Wir freuen uns, auch zukünftig eng mit der Geschäftsführung zusammenzuarbeiten, um für die Mitarbeiter_innen vor Ort dazusein.

berufundfamilie



Seit Juni 2018 sind wir nach dem Audit berufundfamilie zertifiziert und haben 2019 unseren ersten Bericht zur erfolgten Umsetzung der Maßnahmen eingereicht. Ein Schwerpunkt

im ersten Jahr war das Bündeln und Bereitstellen von Informationen.

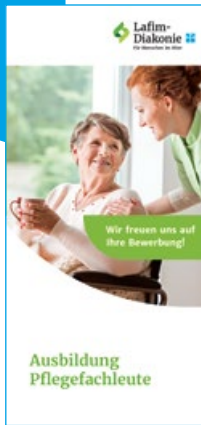


Dazu haben wir im Intranet eine Informationsseite für Mitarbeiter_innen aufgebaut.

Darüber hinaus berichten wir regelmäßig in unserer Unternehmenszeitung Lafim intern über Unterstützungsangebote und aktuelle Themen. Unsere Besprechungsformate wurden so standardisiert, dass die Weitergabe von Informationen gesichert ist und zuverlässig erfolgt.

Weitere Maßnahmen, die umgesetzt wurden, waren unter anderem:

- Etablieren eines festen Formats zum Erfahrungsaustausch für Führungskräfte (Führungskräfte-dialog)
- Prüfung der finanziellen Förderung von Familien mit Kindern bei der Wi-Lafim und entsprechende Umsetzung in unserem Haustarif
- Dienstplangestaltung: Erarbeiten von Kriterien für eine familienbewusste Schichtplanung und Beteiligung der Mitarbeiter_innen an der Dienstplanung



Titelseite eines Flyers zum Thema neue Ausbildung für Pflegefachleute

Das Team der Regionalen Ausbildungskoordinator_innen

Die Lafim-Diakonie für Menschen im Alter hat Mitte des Jahres 2019 drei neue Stellen – die Regionalen Ausbildungskoordinator_innen (RAK) – geschaffen, um die bestehende Ausbildungsqualität im Unternehmen weiterzuentwickeln. Mit der neuen generalistischen Pflegeausbildung ab 2020 nimmt die Komplexität der Ausbildung neue Ausmaße an, die es zu meistern gilt. Die RAK stehen den Einrichtungen bei Fragen zum Thema Ausbildung beratend zur Seite und in engem Kontakt zu den Pflegeschulen. Zu ihren Aufgaben gehören außerdem Akquisemaßnahmen, Netzwerkarbeit, regionale Projekte sowie die Förderung von Azubis bei Problemen in der Ausbildung. Kurzum: Sie unterstützen den Bereich der Ausbildung in der Altenhilfe in all den Belangen, die über die eigentliche Praxisanleitung und die Ressourcen in den Einrichtungen hinausgehen. Um ein einheitliches Ausbildungsniveau zu sichern, werden bestimmte Themen überregional gemeinsam erarbeitet. So konnte das für 2019 geplante Ziel eines einheitlichen, überarbeiteten Ausbildungskonzepts für die Bestandsausbildung umgesetzt werden. Bei den jährlichen Azubi- und Praxisanleiter_innen-Treffen haben die RAK 2019 erstmalig an der Planung mitgewirkt. Die RAK sind gespannt auf den Start der neuen Pflegeausbildung 2020 und freuen sich auf eine konstruktive Zusammenarbeit mit allen Beteiligten.

Recruiting

Den Fachbereich Recruiting gibt es seit dem 1. April 2020 genau zwei Jahre. Alle Gesellschaften sowie die Zentrale in Potsdam haben seitdem die unterschiedlichsten Stellen für ihre Bereiche angefordert. Im Jahr 2019 wurden im Schnitt 70 Stellen im Monat durch das Recruiting für die gesamte Lafim-Diakonie erstellt und über die verschiedensten Recruiting-Kanäle platziert. Insgesamt konnte der Fachbereich daraufhin knapp 2.600 Bewerbungen für alle Gesellschaften verzeichnen.



An Standorten mit einem geringen Bewerber_innenaufkommen hat der Fachbereich Recruiting mit der Lafim-Diakonie für Menschen im Alter erstmalig eine Social-Media-Kampagne gestartet. In Kooperation mit dem Deutschen Pflegeportal sind Social-Media-Kampagnen entstanden, die mit eher ungewöhnlichen Bildern die ausgeschriebenen Stellen für Pflegekräfte auf Facebook und Instagram beworben haben. Dadurch konnte das Bewerberaufkommen nicht nur für die jeweilige Stelle erhöht werden, sondern der ganze Standort hat von der Kampagne profitiert.

2019 konnten 452 Kollegen_innen für die Lafim-Diakonie gewonnen werden. Im Jahr 2020 sollen die Social-Media-Aktivitäten ausgeweitet werden, und man möchte sich hier noch professioneller aufstellen.



Die Botschafterin von Äthiopien, Mulu Solomon Bezuneh (2. v. li.), zu Besuch in den Zentralen Diensten in Potsdam.



Yeshimebet Benti bei der Kaffeezeremonie.

Spendenprojekt Äthiopien

Trotz der immer wieder eintretenden gravierenden Einschränkungen der Arbeit unserer Partner in Äthiopien 2019, insbesondere zurückzuführen auf die politischen Unruhen, die das ganze Land erfassten, taten unsere Ansprechpartner_innen ihr Möglichstes, die Projekte für die ihnen anvertrauten Menschen weiterzuführen. Die größte Herausforderung war die Inflation. Alle Kosten erhöhten sich um 50 %. So mussten auch die Gehälter angepasst werden, was es in dieser Höhe bisher noch nie gegeben hatte. Das umfangreiche Wasserprojekt in Tulu Gopo – auf dem Klinikgelände und nebenan für die Dorfbewohner – konnte fertiggestellt werden. Die Klinikmitarbeiter_innen leisteten unter schwierigsten Bedingungen vorbildliche Hilfe, wie uns der Entwicklungsdirektor, Dugasa Beyene, immer wieder stolz berichtete. Und auch die Sicherstellung von Trink- und Gebrauchswasser auf dem etwas höhergelegenen Gelände unseres Partners, der Western Wollega Bethel Synode, am Stadtrand von Dembi Dollo, konnten wir finanziell unterstützen. Für diese Projekte setzten wir 2019 insgesamt 19.000 € ein. Vielen Dank an die Spender!

Von einem Besuch unserer Partner vor Ort wurde uns aus Sicherheitsgründen leider erneut dringend abgeraten.

Aber es gab noch zwei Höhepunkte in der Lafim-Diakonie

Anfang Juni 2019 war der äthiopische Landesbischof unserer Partnersynode, Pastor Chali Yosef, zur Einführung des neuen Direktors des Berliner Missionswerkes eingeladen worden. Diesen Anlass wollte er unbedingt nutzen, um auch die Lafim-Diakonie zu besuchen. Gemeinsam mit ihm und einem kleinen Mitarbeiter_innenteam besuchten wir das Evangelische Seniorenzentrum Bethesda in Teltow und das Evangelische Seniorenzentrum Florencehort in Stahnsdorf. Außerdem stand ein Gespräch mit unserem Theologischen Vorstand, Pfarrerin Friederike Pfaff-Gronau, auf dem Programm, das er als sehr inspirierend bezeichnete.

Am 19. Oktober feierten wir dann mit etwas Verspätung das mehr als 25-jährige Jubiläum unserer Äthiopienpartnerschaft. Leider bekamen die beiden eingeladenen Gäste unserer Partnerkirche kein Visum von der Deutschen Botschaft. Als Ehrengäste konnten wir aber die äthiopische Botschafterin Mulu Solomon Bezuneh und einen ihrer Gesandten begrüßen. Mit großer Freude erfüllte uns, dass auch der Kuratoriumsvorsitzende, Tillmann Stenger, zu diesem Anlass gekommen war. Es gab einen Rückblick über die Projektarbeit, eine Ausstellung, ein Interview zu aktuellen Fragen mit dem inzwischen in Deutschland lebenden äthiopischen Pastor Dr. Tesso Ujulu Benti, eine Kaffeezeremonie, die seine Frau Yeshimebet Benti für uns durchführte, leckeres äthiopisches und auch etwas deutsches Essen, einen musikalischen Beitrag und als Fundraising einen kleinen Flohmarkt mit selbstgebackten Marmeladen und äthiopischen Karten. Es war ein schönes und gelungenes Fest für alle Gäste!



Flyer und Roll-up für das Spendenprojekt Äthiopien

Spendenbericht



Das Spendenaufkommen der Lafim-Diakonie für Menschen im Alter belief sich im Jahr 2019 auf insgesamt 34.521,21 €.

Die Spenden erreichten uns von Privatpersonen und Firmen. Alle Mittel wurden ausschließlich für den von den Geber_innen bestimmten Verwendungszweck eingesetzt.

Die Spenden wurden für die zusätzliche Verschönerung der Einrichtungen eingesetzt – z. B. die farbliche Gestaltung der Glastüren im Evangelischen Seniorenzentrum (ESZ) Abendfrieden in Angermünde oder für vier Wandbilder im ESZ Kurt Bohm in Ketzin. Oder auch für Ergänzungen und Verschönerungen von Außenanlagen und Gärten in unseren Einrichtungen, zum Beispiel für die Aufstellung von vier weiteren Gartenbänken im ESZ Haus Morgenstern in Welzow oder die Anschaffung weiterer Sonnenschirme, um zusätzliche Schattenplätze im ESZ Bethesda in Bad Freienwalde zu schaffen. Des Weiteren wurden Mittel zur Fortführung langjähriger Projekte verwendet – wie das der roten Nasen im ESZ Dietrich Bonhoeffer oder auch die Unterstützung jahreszeit- und kirchlicher Feste durch Musikdarbietungen und deren festliche Ausschmückung oder die Fortführung der Erinnerungskultur in Form von Verstorbenen-Gedenktage u. v. m.

Diese Aufzählung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern zeigt nur beispielhaft und ausschnittsweise die vielfältigen Verwendungsmöglichkeiten.

Diakonieverbund Eberswalde

Das Evangelischen Seniorenzentrum Auf dem Drachenkopf hat im Jahr 2019 Spendeneinnahmen in Höhe von 1.000 € bekommen. Diese wurden für die Haus- und Gartengestaltung genutzt.

Im Jahr 2019 wurden über Spenden und Anträge (Fundraising) Geldmittel in Höhe von insgesamt rund 55.000 € eingenommen und wie folgt verwendet:

	Anträge	Spenden	Spenden-anträge	gesamt
Bildung		1.074	1.302	2.376
Bildungsfahrt	3.650	920		4.570
Förder- und Beschäftigungsbereich		1.413		1.413
Fliedners allgemein		540		540
Freizeit	12.480	520	2.000	15.000
Urlaubsfahrt	24.090			24.090
Vorhaben	1.500			1.500
Werkstatt		585	150	735
Wohnen	2.000	2.664	125	4.789
Gesamtergebnis	43.720	7.717	3.577	55.014

Anträge wurden erfolgreich gestellt an

- die KD-Bank Stiftung
- den Landkreis Potsdam-Mittelmark (Programm Aktiv im Alter)
- die Jahn'sche Stiftung
- das DWBO (Kollektenmittel)
- die Aktion Mensch.

Spendenanträge wurden angenommen von

- der der Mittelbrandenburgischen Sparkasse (MBS) Potsdam
- weiteren sieben Personen und Organisationen.

Die Freizeit bei Fliedners unterstützen Aktion Mensch und das DWBO mit Kollektenmitteln.

Die Aktion Mensch und die Jahn'sche Stiftung gaben fast 25.000 € für Urlaubsfahrten von Menschen mit Behinderung.

Im Kitabereich konnten im Jahr 2019 insgesamt 9.455,06 € Einnahmen über Spenden und Anträge (Fundraising) eingeworben werden – die Mittel fanden wie folgt Verwendung:

	Spendenbetrag
Kita In der Kammgarnspinnerei	
• musikal. Bildungsangebote	50,00
• musikal. Bildungsangebote	100,00
• musikal. Bildungsangebote	50,00
• musikal. Bildungsangebote	15,00
• Brandenburger Bank Sachspende: 2 Kinderbusse, Übergabe 6/2019	5.990,00
Kita Michaja	
• Motorik- und Bewegungsangebote	100,00
• Motorik- und Bewegungsangebote	50,00
• von Eltern St. Martinsfest, 13.11.19	70,11
• Tannenbaum	34,95
Kita Sonnenwinkel	2.995,00
• Brandenburger Bank Sachspende: 1 Kinderbus, Übergabe 6/2019	
gesamt	9.455,06
Spendeneingänge	435,11
Sachspenden	9.019,95

Fröhliche Erzieherinnen und Kinder bei der Übergabe eines Kinderbusses in der Kita In der Kammgarnspinnerei.



Unsere Spendenkonten

Allgemeines Spendenkonto
der Lafim-Diakonie

Landesausschuss für Innere Mission a.V.
Bank für Kirche und Diakonie eG – KD-Bank
IBAN: DE24 3506 0190 0000 0087 88
BIC: GENODED1DKD

Spendenkonto der Fließners Lafim-Diakonie

LAFIM – Dienste für Menschen
gemeinnützige AG Fließners
Bank für Kirche und Diakonie eG – KD-Bank
IBAN: DE58 3506 0190 0008 8444 88
BIC: GENODED1DKD

Spendenkonto Äthiopien

Landesausschuss für Innere Mission a.V.
Bank für Kirche und Diakonie eG – KD-Bank
IBAN: DE61 3506 0190 0000 1234 55
BIC: GENODED1DKD
Verwendungszweck: Äthiopien

Dankeschön an die Spender_innen

Wir bedanken uns recht herzlich für jede Unterstützung, die wir 2019 erhalten haben!

Durch Ihre Hilfe ermöglichen Sie es uns, viele tolle und wichtige zusätzliche Angebote für den Dienst am Menschen anbieten zu können.

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftsbericht des Landesausschuss für Innere Mission a. V., Potsdam für das Geschäftsjahr 2019

	2019		Vorjahr		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	129.452	98,2	122.226	98,4	7.226	5,9
Übrige betriebliche Erträge	2.342	1,8	1.987	1,6	355	17,9
Betriebliche Erträge	131.794	100,0	124.213	100,0	7.581	6,1
Materialaufwand	15.862	12,0	16.593	13,4	-731	-4,4
Personalaufwand	92.071	69,9	86.460	69,6	5.611	6,5
Übrige Betriebsaufwendungen	14.985	11,4	13.404	10,8	1.581	11,8
Eigenmittelfinanzierte Abschreibungen auf Anlagevermögen	4.942	3,7	4.559	3,7	383	8,4
Betriebliche Aufwendungen	127.860	97,4	121.016	97,4	6.844	5,7
Betriebsergebnis	3.934	3,0	3.197	2,6	737	23,1
Fördermittelergebnis	0	0,0	0	0,0	0	-
Finanzergebnis	-850	-0,6	-1.157	-0,9	307	-26,5
Ergebnis vor Ertragsteuern	3.084	2,3	2.040	1,6	1.044	51,2
Ertragsteuern	30	0,0	-69	-0,1	99	-143,5
Jahresüberschuss	3.114	2,4	1.971	1,6	1.143	58,0

Investitionstätigkeit

Investitionen in das Anlagevermögen wurden in Höhe von TEUR 9.073 getätigt. Die Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 4.045 betreffen insbesondere Ersatzbeschaffungen im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die Investitionen in das Finanzanlagevermögen in Höhe von TEUR 4.885 betreffen Wertpapiere des Anlagevermögens, denen Abgänge zu Restbuchwerten von TEUR 3.790 gegenüberstehen.

Personalbereich

Im Jahr 2019 wurden durchschnittlich 2.795 (Vj. 2.769) Mitarbeiter_innen exklusive Auszubildende beschäftigt. Die Mitarbeiter_innen sind vorwiegend in den pflegerischen und therapeutischen Diensten beschäftigt.

Bezüge des Vorstands

Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands besteht aus einer fixen Vergütung, die sich aus Grundgehalt und Nebenleistungen zusammensetzt. Zu den Nebenleistungen gehören der geldwerte Vorteil aus der Bereitstellung eines Dienstwagens und die Beiträge zur Evangelischen Zusatzversorgungskasse. Die Gesamtvergütung der beiden Vorstandsmitglieder betrug im Jahr 2019 zusammen 294.196,38 Euro.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2019 wurde bei betrieblichen Erträgen in Höhe von TEUR 131.794 und betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 127.860 ein Betriebsergebnis von TEUR 3.934 (Vj. TEUR 3.197) erwirtschaftet.

Die Erhöhung des Betriebsergebnisses gegenüber dem Vorjahr um TEUR 737 ist unter anderem durch gestiegene Umsatzerlöse begründet und resultiert im Wesentlichen aus den Geschäftsbereichen Dienste für Menschen im Alter sowie Dienste für Menschen mit Behinderung.

Im Bereich der Dienste für Menschen im Alter ist die Entwicklung auf Steigerungen der verhandelten Vergütungssätze zurückzuführen. Insgesamt betrug die Auslastung anhand der Pflage tage im Jahr 2019 durchschnittlich 94,1 % (Vorjahr: 94,2 %). Die Umsatzerlöse des Geschäftsbereichs Dienste für Menschen mit Behinderung haben sich insbesondere aufgrund von Kostensatzsteigerungen um ca. 7,5 % erhöht.

Übrige betriebliche Erträge betreffen im Wesentlichen Zuschüsse und Spenden (TEUR 430; Vj. TEUR 445), Lohnfortzahlungen bei Mutterschutz o. ä. (TEUR 537; Vj. TEUR 410) und Versicherungsentschädigungen (TEUR 445; Vj. TEUR 650).

Die Materialaufwandsquote ist von 13,4 % auf 12,0 % gesunken. Die Anforderungen des PSG II hinsichtlich der Anhebung des Personalschlüssels konnten im Vorjahr nur durch Einkauf von Honorarkräften eingehalten werden, sodass durch Neueinstellungen die Aufwendungen für Honorarkräfte im Vorjahresvergleich stark gesunken sind.



Michael Köhler
Leiter Finanzen

Die gestiegenen Umsatzerlöse werden im Wesentlichen durch gestiegene Personalaufwendungen belastet. Der Anstieg des Personalaufwands um TEUR 5.611 bzw. 6,5 % resultiert neben Tarifierpassungen aus der Einstellung von jahresdurchschnittlich ca. 26 Arbeitnehmern.

Übrige betriebliche Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Instandhaltungen und Wartungen (TEUR 5.306), Miete und Leasing (TEUR 1.864) sowie Kfz-Kosten (TEUR 1.469). Der Anstieg der sonstigen Aufwendungen um TEUR 1.581 (11,8 %) resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg von Instandhaltungsaufwendungen.

Die eigenmittelfinanzierten Abschreibungen stellen sich mit TEUR 4.942 leicht erhöht dar. Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens (TEUR 2.414) kompensieren die geförderten Abschreibungen und stellen das Fördermittelergebnis dar.

Das Finanzergebnis in Höhe von ./ TEUR 850 resultiert aus Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 998 sowie Abschreibungen auf das Finanzanlagevermögen in Höhe von TEUR 34, denen Zinserträge in Höhe von TEUR 11 und Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens von TEUR 171 gegenüberstehen.



(von li. nach re.)

Joachim Damus – Geschäftsbereichsleiter Lafim-Diakonie für junge Menschen und Familien,
 Haiko Mallon – Geschäftsführer WI-LAFIM GmbH, Ursula Voigt – Geschäftsführerin Diakonieverbund Eberswalde gGmbH,
 Eva-Maria Dressler – Geschäftsführerin Lafim-Diakonie für Menschen im Alter gGmbH,
 Nico Vogel – Geschäftsbereichsleiter LAFIM – Dienste für Menschen gAG Fliedners,
 Michael Köhler – Geschäftsführer WI-LAFIM GmbH,
 Katrin Orlowski – Geschäftsbereichsleiterin Lafim-Diakonie für junge Menschen und Familien,
 Michael Robisch – Geschäftsführer Lafim-Diakonie für Menschen im Alter gGmbH

Vermögens- und Finanzlage

In der nebenstehenden Tabelle ist der Vermögens- und Kapitalaufbau des Konzerns dargestellt.

Das Anlagevermögen hat sich nach Abzug des Sonderpostens im Vergleich zum Geschäftsjahresbeginn um TEUR 145 vermindert.

Das mittel- und langfristig gebundene Vermögen ist zu 99,1 % durch das mittel- und langfristige Kapital finanziert.

Der Kapitalbedarf und die Liquidität im Geschäftsjahr 2019 waren jederzeit sichergestellt. Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt TEUR 8.256 (Vj. TEUR 11.927). Hierbei hat sich der positive einfache

Cashflow (TEUR 8.484; Vj. TEUR 7.659), der das Innenfinanzierungspotenzial des Konzerns widerspiegelt, infolge der positiven Ertragslage weiter verbessert. Der Mittelzufluss aus der Geschäftstätigkeit konnte den Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit (TEUR – 4.418) sowie den Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit (TEUR – 4.405) nur teilweise finanzieren und der Finanzmittelfonds verminderte sich dementsprechend um TEUR 567.

Die Eigenkapitalquote hat sich infolge des positiven Jahresergebnisses von 55,6 % auf 58,1 % (nach Abzug des Sonderpostens aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens) erhöht.

Vermögen	31.12.2019		Vorjahr		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Anlagevermögen						
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	160.608	127,3	164.338	130,3	-3.730	-2,3
Finanzanlagen	11.461	9,1	10.290	8,2	1.171	11,4
abzüglich Sonderposten für Investitionen	-62.419	-49,5	-64.833	-51,4	2.414	-3,7
Mittel- und langfristig gebundenes Vermögen	109.650	86,9	109.795	87,1	-145	-0,1
Forderungen und sonstiges kurzfristiges Vermögen	8.552	6,8	7.934	6,3	618	7,8
Flüssige Mittel	7.464	5,9	8.031	6,4	-567	-7,1
Kurzfristig gebundenes Vermögen	16.016	12,7	15.965	12,7	51	0,3
Rechnungsabgrenzungsposten	450	0,4	336	0,3	114	33,9
Vermögen insgesamt	126.116	100,0	126.096	100,0	20	0,0

Kapital	31.12.2019		Vorjahr		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Eigenkapital						
Kapitalkonto	53.000	42,0	53.000	42,0	0	0,0
Rücklagen	8.337	6,6	8.337	6,6	0	0,0
Bilanzgewinn	11.776	9,3	8.658	6,9	3.118	36,0
Anteile anderer Gesellschafter	101	0,1	105	0,1	-4	-3,8
Eigenkapital gesamt	73.214	58,1	70.100	55,6	3.114	4,4
Mittel- und langfristige Rückstellungen	90	0,1	90	0,1	0	0,0
Mittel- und langfristige Bankschulden	35.365	28,0	38.516	30,5	-3.151	-8,2
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	35.455	28,1	38.606	30,6	-3.151	-8,2
Kurzfristige Rückstellungen	7.550	6,0	7.131	5,7	419	5,9
Kurzfristige Bankschulden	3.606	2,9	3.875	3,1	-269	-6,9
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	5.933	4,7	5.993	4,8	-60	-1,0
Kurzfristiges Fremdkapital	17.089	13,6	16.999	13,5	90	0,5
Rechnungsabgrenzungsposten	358	0,3	391	0,3	-33	-8,4
Kapital insgesamt	126.116	100,0	126.096	100,0	20	0,0

Unsere Struktur

Die Lafim-Diakonie ist ein diakonischer Träger mit langer Tradition.



Landesausschuss für Innere Mission a. V.

(Organe)

- ◆ Kuratorium
- ◆ Vorstand
- ◆ Geschäftsbereich Lafim-Diakonie für junge Menschen und Familien
- ◆ Stabsstelle Christliches Leben und Diakonie

Vor bald 140 Jahren wurde sie 1882 auf Beschluss der Synode unter dem damaligen Namen „Provinzialausschuss für Innere Mission“ als Dachverein gegründet. In wirtschaftlich schweren Zeiten sollten mit ihm kleinen kirchlichen Einrichtungen das Überleben gesichert werden. Daraus entwickelte sich eine moderne Unternehmensgruppe, deren Auftrag es bis heute ist, die diakonische Arbeit

- für Menschen im Alter
- für Menschen mit Behinderungen sowie
- für junge Menschen und Familien

sicherzustellen und fachlich weiterzuentwickeln. Zur Unternehmensgruppe gehört ebenfalls die

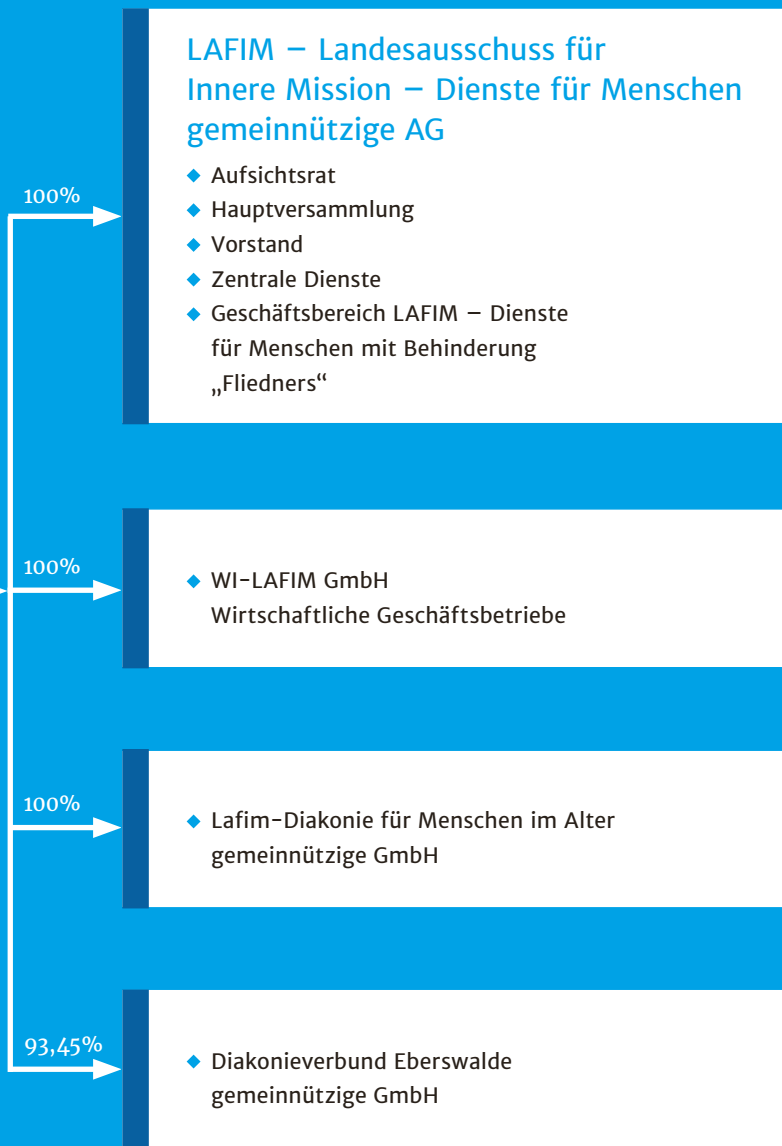
Wi-Lafim, unser Tochterunternehmen im Bereich Catering, Hauswirtschaft und Gebäudereinigung.

Über alle Geschäftsbereiche hinweg waren zum 31. Dezember 2019 bei der Lafim-Diakonie 2.937 Mitarbeitende (inkl. Auszubildende) und 100 Ehrenamtliche tätig.

Damit sind wir der größte diakonische Arbeitgeber im Land Brandenburg – im Mittelpunkt unserer täglichen Arbeit steht immer der von Gott geschaffene Mensch.

Weitere Strukturdaten finden Sie in einer Übersicht zusammengefasst auf unserer Internetseite:

www.lafim.de/transparenzseite



Unser Kuratorium

Wir danken den Mitgliedern des Kuratoriums für ihre Arbeit im vergangenen Jahr.

Zum Kuratorium gehören:

		Funktion im Kuratorium	Mitglied seit
Tillmann Stenger	Vorstandsvorsitzender der Investitionsbank des Landes Brandenburg	Vorsitzender	01.01.2017
Winnie Stoltenberg	Juristin	Stellv. Vorsitzende	17.10.2008
Martin Matz	Staatssekretär für Gesundheit in der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung	Mitglied	01.03.2012
Michael Kayser	Geschäftsführer der Idox Germany GmbH	Mitglied	12.05.2017
Dr. Dirk Palm	Verleger und Geschäftsführer bei Palmedia Publishing Services GmbH	Mitglied	12.05.2017
Pfr. Dr. Patrick R. Schnabel	KED (Kirchlicher Entwicklungsdienst) Beauftragter beim Berliner Missionswerk	Mitglied	15.10.2013
Birgit Wanta	Architektin	Mitglied	13.12.2017

Unsere Zertifizierungen

Das TÜV-Zertifikat



Seit 2010 sind unsere Bereiche Dienste für Menschen mit Behinderung (Fliegners) und die WI-LAFIM GmbH TÜV-zertifiziert, seit 2017 auch unser Geschäftsbereich Dienste für junge Menschen und Familien.

Das Zertifikat berufundfamilie (buf)



Seit Juni 2018 ist die LAFIM-Gruppe zertifiziert im Bereich berufundfamilie (buf). Der Bereich Dienste für Menschen mit Behinderung (Fliegners) ist bereits seit 2010 zertifiziert.

Weitere Zertifikate im Bereich Dienste für junge Menschen und Familien



- Bundesprogramm „Frühe Bildung – Gleiche Chancen“
- Sprachkita: „Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“

Umweltmanagement der Kirchen Deutschlands



Sechs Einrichtungen der Lafim-Diakonie sind seit Dezember 2019 nach dem Grünen Hahn zertifiziert.



Impressum

Herausgeber

Landesausschuss für Innere Mission a. V.
Der Vorstand
Berliner Straße 148
14467 Potsdam
Telefon 0331 271 87 - 0
E-Mail lafim@lafim.de
www.lafim.de

Redaktion

Redaktionsleitung: Sandra Vedam
Autoren/Redaktionsteam: Ines Bruns, Gerald Ebeling, Silvia Grimmsmann,
Tilman Henke, Michael Holzhauer, Danielle Kinza, Michael Köhler, Haiko Mallon,
Katrinn Orłowski, Friederike Pfaff-Gronau, Anke Rückert, Christian Schehle,
Anette Schmidt, Christiane Soyeaux, Angelika Spiekermann, Tillmann Stenger,
Sandra Vedam

Fotos

Seite 3: Stefanie Bunting; Seite 4, 35: Lafim-Archiv; Seite 5: Bernd Brinkmann
Seite 6: Ilka Kwiatkowski; Seite 7, 8, 10, 11, 12, 13, 16, 31, 38, 41 : Sandra Vedam;
Seite 15 unten: Juliane Menzel, Seite 15, 16, 17: Silvia Grimmsmann;
Seite 18: Martin Dubberke; Seite 28: Kerstin Werner; Seite 33: Katrin Orłowski;
AdobeStock und iStock

Gesamtherstellung

verbum Druck- und Verlagsgesellschaft mbH
www.verbum-berlin.de



Die Kompensation der CO₂-Emissionen erfolgt über Klimaschutzprojekte
des kirchlichen Kompensationsfonds Klima-Kollekte gGmbH.

www.lafim.de